

## TERMINE



## Brackwede

**Stadtteilbibliothek**, 10.00 bis 13.00, 15.00 bis 18.00, Germanenstr. 17, Tel. 51 52 38.

**Heimatverein Brackwede**, Archiv geöffnet, 17.00 bis 19.00, Cheruskerstr. 1, Tel. 32 93 12 36.

**Fest für Pflegenden Angehörige**, 16.30 bis 18.30, Johann-Heermann-Haus, Auf der Schanze 8-10.

**Aquawede**, 6.30 bis 8.00, 14.00 bis 18.00, Duisburger Str. 4, Tel. 51 14 60.

**Markt Brackwede**, 7.00 bis 13.00, Feuerwache, Stadtring.

## Senne

**Anne Mittag: Vielfalt**, 16.00 bis 18.00, SenneSaal, Senner Markt 1.

**Heilpraktischer Infoabend**, 19.30, Kita Die Arche, Max-Planck-Str. 18-20.

## Sennestadt

**Stadtteilbibliothek**, 10.00 bis 20.00, Elbeallee 70, Tel. (0521) 51 55 84.

**Sennestadt-Bad**, geschlossen, Travestraße, Tel. (0521) 51 14 76.

**Martin Luther: Fernwirkungen seines Denken und Handelns**, Vortrag und Diskussion, 19.30, Hans-Ehrenberg-Gymnasium, Elbeallee 75, Tel. (05205) 35 75.

## Gedächtnistraining für Fortgeschrittene

■ **Brackwede**. Ein neuen Kursus „Ganzheitliches Gedächtnistraining“ findet mittwochs vom 4. Oktober bis 29. November jeweils von 10 bis 11.30 Uhr im Zentrum des Roten Kreuzes, Arnsberger Straße 15, statt. Die Teilnehmer aktivieren spielerisch und mit viel Spaß wichtige Funktionen des Gehirns, lernen Neues dazu und trainieren die geistige Beweglichkeit. Fortgeschrittene Interessenten melden sich unter Tel. (0521) 41 08 81 (Mo-Do, 9 bis 14 Uhr).

## Rehasportkursus in der Neuen Schanze

■ **Brackwede**. Jeden Freitag ab 11 Uhr findet der Rehasportkursus „Locker rund um den Stuhl“ statt. Unter fachlicher Anleitung wird in Kleingruppen auf die Bedürfnisse angepasst trainiert. Personen mit Rollatoren oder sonstigen Handicaps sind herzlich willkommen. Der Kursus im Begegnungszentrum Neue Schanze wird bei ärztlicher Verordnung von der Krankenkasse bezuschusst. Interessenten melden sich beim Diakonieverband Brackwede unter Tel. (0521) 942 39 17.

## Kinderflohmarkt

■ **Ummeln**. Ein vorsortierter Flohmarkt „Rund ums Kind“ findet am Samstag, 14. Oktober, von 10.30 bis 13 Uhr in der Kita Ravensberger Regenbogen, Erpestraße 11, statt. Schwangere mit Mutterpass shoppen ab 10 Uhr (eine Begleitung möglich). Kleidung bis Größe 152, Spielzeug, Fahrzeuge, Bücher sind im Angebot. Kuchen und Herzhaftes gibt es in der Cafeteria.



Die Beißerchen stehen im Mittelpunkt: Süßigkeiten und Kariesmonster, Riesengebisse und große Zahnbürsten: Prophylaxehelferin Corinna Rost (v.l.), Mirna (7), Aydan (8), Zahnärztin Christine Gröger und Burak (8) haben an der Südschule gemeinsam viel Spaß. FOTO: LAHR

## Zahnpflege leicht gemacht

**Tag der Zahngesundheit:** Erstmals nehmen alle Kindertagesstätten und Grundschulen in Bielefeld am Prophylaxeprogramm teil. Zentrale Feier an der Südschule

Von Susanne Lahr

■ **Brackwede**. Milchzähne sind nicht so wichtig – sie fallen irgendwann aus, und es wachsen neue. Wer so über die kleinen Mäusezähnen der Kinder denkt, liegt völlig falsch. Sie sind für die Kindergesundheit wichtig – unter anderem für die körperliche Entwicklung und für die Aussprache. Um schon die Kleinen darauf aufmerksam zu machen, wie wichtig ihre Beißerchen sind, findet am 25. September der Tag der Zahngesundheit statt. Und in der Südschule gibt es zu diesem Anlass noch zusätzlich etwas zu feiern.

„In diesem Jahr machen erstmals alle Kindertagesstätten und alle 49 Grundschulen bei der zahnärztlichen Gruppenprophylaxe mit“, sagt Christine Gröger, und strahlt ob dieses Erfolges. Sie leitet in Bielefeld im Gesundheitsamt den Zahnärztlichen Dienst und sitzt dem Arbeitskreis Zahngesundheit vor.

Aus diesem Grund waren auch alle Schulklassen der Stu-

fe 2 zu einem Wettbewerb aufgerufen. 69 Klassen aus 31 Grundschulen haben daran teilgenommen. Die schönsten Bilder wurden jetzt mit einem Geschenk „mit Biss“ (Obst), Tüten mit Zahnputzmitteln und gerahmten Bildern belohnt. Die Brackweder Südschule mit Leiterin Dilek Irmak hatte den Arbeitskreis eingeladen, den Tag der Zahngesundheit, stellvertretend für ganz Bielefeld, mit allen Klassen der Südschule zu feiern.

Auf dem Schulhof waren am Montag zwei große Zelte aufgebaut – das Prophylaxe-Zelt

und eines für die Gesundheitsrallye. Darin gab es ein kleines Rollenspiel, bei dem die Kinder zwei als Zähne verkleideten Mitschülern Süßigkeiten oder Obst und Gemüse bringen konnten. Gemeinsam wurde dann überlegt, ob das jeweilige Essen gut oder schlecht für die Zähne ist. Am „Zuckertisch“ wurde noch einmal eindrucksvoll gezeigt, wie viel Zucker in welchen Lebensmitteln ist und somit Karies verursachen können. Erst- bis Viertklässler konnten einen Parcours durchlaufen, der sich altersgemäß mit allen fünf

Sinnen beschäftigte. Und natürlich gab es Zahnputztische mit übergroßen Gebissen und Zahnbürsten, an denen das richtige Putzen demonstriert und geübt wurde.

Seit sieben Jahren wird allen Grundschulen das zertifizierte Konzept „Gesund im Mund“ angeboten, das spezielle Informationen und Mitmachangebote für die jeweiligen Klassenstufen anbietet. Die Erstklässler lernen dabei etwas über gesunde Ernährung, die Zweitklässler widmen sich dem Gebissaufbau. „Die dritten Klassen“, sagt Christine Gröger, „schauen sich den Zahnaufbau an und lernen, wie Karies entsteht und wie man ihn verhindert.“ Die Viertklässler widmen sich in der „hohen Schule der Zahngesundheit“ dann den Fluoriden und dürfen sich auch ihre eigene Zahnpasta mischen. Zahnärztin Gröger geht immer wieder mit ihrem Team voller Elan an die Sache. „Egal wie turbulent es mal zugeht, alle Kinder nehmen bei unseren Schulungen etwas mit.“

## Arbeitskreis feiert bald 35-Jähriges

■ Im Arbeitskreis Zahngesundheit Bielefeld arbeiten Vertreter der gesetzlichen Krankenkassen, der zahnärztliche Dienst im Gesundheitsamt und einige Betreuungszahnärzte gemeinsam an dem Ziel, die Zahn- und Mundgesundheit der Kinder und Jugendlichen zu

fördern und zu verbessern. Die dafür notwendigen Materialien werden von den örtlichen Krankenkassen finanziert, so dass für alle Kinder die Bedingungen bei der gruppenprophylaktischen Betreuung gleich sind. Im kommenden Jahr wird der Arbeitskreis 35 Jahre alt.

## Mit praktischer Ausbildung in Bethel

**Schule für Ergotherapie:** 19 Schüler haben erfolgreich ihr Examen abgelegt. Der Beruf hat gute Zukunftsaussichten. Die Anzahl der freien Stellen steigt

■ **Eckardtshaus**. 19 Schülerinnen haben sich im 20. Kurs der Schule für Ergotherapie Eckardtshaus erfolgreich qualifiziert.

Das Ausbildungsangebot ist in dieser Form einmalig, weil die Schule für die praktische Ausbildung eng mit den Arbeitsbereichen in Bethel

verbunden ist. Der Beruf hat gute Aussichten. Die Zahl der freien Stellen ist allein im letzten Jahr um zehn Prozent gestiegen.

An der staatlich anerkannten Schule für Ergotherapie Eckardtshaus im Evangelischen Klinikum Bethel haben die Schülerinnen ihr staat-

liches Examen in der Ergotherapie abgelegt. Die Absolventinnen des Kurses haben sich in den vergangenen drei Jahren für ihre zukünftige Tätigkeit in der Ergotherapie qualifiziert und zum Teil den ersten Abschnitt eines Ausbildungs- und berufsbegleitenden Studiums absolviert.

Die Ausbildung, die für junge Menschen hochattraktiv ist, weil Bethel anschließend als Arbeitgeber zur Verfügung steht, wird kontinuierlich, dem steigenden Bedarf entsprechend, weiterentwickelt.

Die Prüfung erfolgreich bestanden haben: Marie-Sophie Baptista Fialho, Lorena Bolte, Katharina Bubenzer, Luzie Ehrhart, Manon Fiekens, Charlotte Globke, Silva Gundlach, Lea Sophie Hentze, Carolin Jungblut, Luise Kießling, Jasmin Kollasch, Julia Kretschmar, Katharina Krings, Charlotte Lamm, Katharina Scheid, Brit Carolin Sonnenburg, Jolinde Thiemann, Pauline Marie Trümper und Marie Westhorstmann.

Die Schule ist als Krankenhausschule vom Weltverband der Ergotherapeuten (WFOT) anerkannt und vom Deutschen Verband der Ergotherapeuten (DVE) zertifiziert. In ganz Deutschland sind das nur 25 von insgesamt 200 Schu-



Auf dem Arbeitsmarkt begehrt: Die 19 erfolgreichen Schülerinnen erhielten in einem kleinen Festakt die Berufsurkunden und Zeugnisse. FOTO: PAUL SCHULZ

## 400 Menschen feiern ein Picknick im Hof

**Quartier Zedernstraße:** In Ummeln und auf dem Brackweder Kirchplatz Treffen der Kulturen

■ **Brackwede/Ummeln** (jgl). Der verführerische Duft von Köfte auf dem Grill und der Klang von arabischem Pop schwebten beim Fest im Quartier Zedernstraße über dem großen Innenhof. An zahlreichen Ständen stellten sich ehrenamtlich engagierte Gruppen, Vereine und Institutionen vor, und einige hatten Angebote für die großen und vor allem die kleinen Besucher mitgebracht, die fröhlich und ausgelassen spielten beim zweiten „Picknick im Hof“, das rund 400 Menschen zusammenbrachte.

„Es gibt Stände von allen, die sich im und um das Quartier engagieren“, sagte Imke Meyer, Quartiersbetreuerin von der Arbeiterwohlfahrt (AWO), die natürlich selbst mit einem Stand vertreten war. Unter anderem hatte außerdem der VfL Ummeln Fußball mitgebracht, und die Kita Oberummeln bastelte mit den Kindern. An einem weiteren Stand sammelte Stefan Zollondz von der AWO schon einmal Ideen und Anregungen für den Bürgerdialog am 24. November im Casino der Firma Goldbeck. Er steht unter dem Motto: „Wie wollen wir in Ummeln zusammenleben?“

Die Bielefelder Gesellschaft für Wohnen (BGW), die die Wohnungen im Quartier vermietet, war ebenfalls vor Ort. Ein multikulturelles Miteinander, wie es bei dem Fest gelebt wurde, sei auch für die Zukunft der Wohnungen im Quartier gut denkbar, sagte

Oliver Klingenberg, Leiter Sozialmanagement bei der BGW. Einige der Mieter seien schon ausgezogen. „Offiziell sind die Wohnungen aber noch nicht in der Vermietung“, sagte er. Den Geflüchteten, die gerne bleiben wollen, solle dies mit regulären Mietverträgen möglich gemacht werden. Andere Wohnungen im Quartier würden nach und nach in den Wohnungsmarkt übergehen. Diese Entwicklung solle aber nicht übereilt werden. „Wir können hier ja keinen Schalter umlegen“, so Klingenberg.

## Internationaler Stadtteilbrunch auf kleinem Kirchplatz

Genau wie beim Quartiersfest an der Zedernstraße, wo am Nachmittag noch ausgelassen im Innenhof getanzt wurde, gab es auch auf dem Brackweder Kirchplatz und im Bartholomäus-Gemeindehaus Spezialitäten aus vielen Ländern zu genießen: Dort hatten der Brackweder Frauentreff, Treffpunkt Alter (AWO), Gemeindegruppen, die Diakonie und Bethel regional einen großen internationalen Stadtteilbrunch geladen. Für Unterhaltung sorgte ein buntes Programm: Der inklusive Chor „Tuti colorì“, eine Kinderfolkloregruppe des Türkisch-Aserbaidschanischen Kulturvereins und das Gitarrenduo Allstyles traten auf.



Ideensammlung: Wolfgang und Anneliese Rosin (v. l.), Imke Meyer, Stefan Zollondz, Nora Bethlehem und Gudrun Uffmann tauschen sich über die Themen für den Bürgerdialog aus. Wünsche und Vorschläge wandern gleich auf Moderationskarten. FOTO: JUDITH GLADOW

## Helfer für Spielkreis gesucht

■ **Brackwede/Quelle**. Das Spielzimmer in der Erstaufnahmereinrichtung für Flüchtlinge an der Gütersloher Straße ist für viele Kinder nach langen Tagen und Wochen der Flucht oder des Unterwegsseins ein erstes Stück Normalität. Die Johannes-Kirchengemeinde Quelle-Brock unterbreitet werktags jeweils von 9 bis 11 Uhr dort ein Spielangebot und sucht nun dringend Ehrenamtliche, die mit-tun möchten.

Im Jahr 2013 ist der „Spielkreis mit Flüchtlingskindern“ ins Leben gerufen worden. Die Mitglieder gehören zur Queller Gemeinde, aber auch zu anderen Kirchengemeinden, manche von ihnen selbst mit Migrationshintergrund.

Das Team aus jungen und älteren Ehrenamtlichen bietet den Kindern in der Erstaufnahmereinrichtung, die auf dem Gebiet der Johannes-Gemeinde liegt, ein niederschwelliges Spielangebot. Seit 2015 hat sich die Zahl der Kinder in der Einrichtung deutlich erhöht, so dass die Ehrenamtlichen möglichst zu



Mitspieler gesucht: im Spielkreis für Flüchtlingskinder.